



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Leo Baptista Alberti.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

Vaters des Vaterlandes. Mitten unter dem verwirrten Zustande seines Vaterlandes und den Nachstellungen wider sein Leben, war er fast allein der Wiederhersteller der griechischen Litteratur. Er beschützte bei sich den berühmten Griechen Chalchondylas, die beiden grossen Philologen Marsilio Ficino und Angelo Poliziano; und unterhielt den Lascaris zu Constantino-
pel um griechische Handschriften zu sammeln, die noch in der Laurentinischen Bibliothek, die von ihm den Namen führt, aufbewahrt werden. Er selbst war ein berühmter Dichter, und ahmte dem Petrarca nach. Er hat zuerst ein Muster von ordentlicher Satire in Italienischer Sprache in seinem berühmten Beoni gegeben, worinn er die Völlebei seiner Zeit durchzieht, und dieselbe auf die lebhafteste und dichterischste Weise schildert. Ein nicht weniger berühmtes und angenehmes satirisches Werk von ihm ist auch die Compagnia del Mantellaccio, worinn er sich über die Heuchelei und den Aberglauben seiner Zeit lustig macht. Er ward geboren 1448. und starb 1492. *)

Racolta delle Poesie volgare de Lorenzo de Medici.
In Vinegia, Aldo. 1555. 8.

Leo Baptista Alberti oder de Albertis.

Er war aus einem adlichen Geschlechte zu Florenz entsprossen, und glänzte am Hofe des Lorenzo Medici unter allen Gelehrten am meisten, obgleich Gelehrsamkeit nur sein Nebenwerk war. Durch seine Kennt-

niss

*) Meinhards Versuche II. Band. S. 1. f.

nitz in der Baukunst erwarb er sich den Namen des florentinischen Vitruvs, und nach seinen Grundrißen wurden zu Florenz, Mantua und Rimini die herrlichsten Gebäude aufgeführt. Er war 1398. geboren, und lebte bis ums Jahr 1486. Außer seinen Schriften, welche die Malerei, Baukunst und Politik betreffen, schrieb er auch hundert Fabeln; die Bartoli ins lateinische übersezte, und welche Lessing lange Zeit vergebens suchte. Sie st. hn verdeutschet von Herrn Meißner in der Quartalschrift für ältere Litteratur und neuere Lectüre. I. Stück. 1783. Leipz. in 8. Die vorzüglichste seiner philosophisch-satirischen Schriften ist folgende:

Leonis Baptistae Alberti Momus.

Zu Ende steht: Romae ex aedibus Iacobi Maz. Ro. Academiae Bibliopol. 1520. 4. Ohngefähr 26 Bogen. Göze sagt, es wäre nur ein einzimal gedruckt, und von Jacobo Mazochio dem Cardinal Petrus Accostus zugeschrieben worden ^{b)}; Allein es ist zweimahl zu Rom in einem Jahre lateinisch in 4. und in fol. und auch in einer Italienischen Uebersetzung herauskommen ^{c)}. Es ist seltsam, wenn Göze sagt, er könne mehr von der Seltenheit als dem Inhalte dieses Buches Nachricht geben, da er es doch vor sich hatte. Es ist ein Werk voller Wiß und Spuren, daß es ein

F 5 groß-

b) Gözens Merkwürdigkeiten der Königl. Bibliothek zu Dresden. III Band. S. 86.

c) Für ältere Litteratur und neuere Lectür. I. St. 1783.

großer Kopf geschrieben hat. Es ist in vier Bücher abgetheilt, und führt den Titel *Momus*, weil darinn die Götter, oder vielmehr die Menschen getadelt werden; und ist eine sinnreiche Satire wider die Fürsten und Hofleute. Paul Jovius urtheilt, daß viele glaubten, es käme den Werken der Alten gleich ^{d)}. Italienisch kam diese Satire unter dem Titel heraus:

Momo, overo del Principe.

Sie steht auch in seinen *Opuscoli morali*. Venet. 1568. 4. und wurde von Aug. de Almacan ins Spanische übersetzt. Madrid 1598. 8.

Antonio Vinciguerra.

War Secretär der Republik Venedig, und blühte um das Jahr 1480. Die Italienischen Satiren, die vor seiner Zeit herauskamen, führten nicht den Namen der Satiren; er aber ist der erste, der unter den Namen Satiren einige in terze Rime geschrieben hat; sie sind aber mehr ernsthaft als lächerlich, gehen nicht auf besondere Gegenstände, sondern sind überhaupt wider Laster und Thorheiten gerichtet, und die Sprache ist nicht rein. Ihm folgten Ariosto, Ercole Bentivogli, Luigi Alamanni, Pietro Nelli und viele andre nach. Seine Satiren stehn in der Sammlung der sieben Bücher von Satiren, welche Francesco Sansovino herausgegeben hat.

Anto:

d) *Momus summae gratiae Dialogus, ac ideo cum antiquis operibus multorum sententia comparandus.*
Paul Jovius in Elogiis.